weitigen Verpflichtungen an den Sammlungsbeständen wiederum nicht inhaltlich gearbeitet werden. Hingegen konnte nach mehreren Jahren der Vorbereitung mit der Bestandserfassung in MUKO begonnen werden. Frau Stefanie Fragner, MA hat sich als erstem Sammlungsteil den römischen Münzen der Generalsammlung gewidmet, die im Lauf des Jahres 2020 vollständig erfasst sein werden.

Wissenschaftliche Arbeiten

Wie in den vorhergehenden Jahren wurde die Arbeit an den noch fehlenden Bänden der „Numismata Obderennsia“ fortgeführt. Frau Dr. Heidelinde Dimt vervollständigte weiter das stetig wachsende Gesamtmanuskript von Band VII und führte die Redaktion des ersten Teilbandes weiter. Mag. Norbert Loidol hat seine Arbeiten am Katalog von Band II (Personen) weitgehend abgeschlossen. Die wissenschaftliche Tätigkeit des Unterzeichneten gelangte aus den erwähnten Gründen weitgehend zum Erliegen. Es konnten lediglich kleinere Beiträge publiziert werden:

- Gemeinsam mit Jutta Leskovar: Die Fundmünzen der archäologischen Untersuchungen des Jahres 2016 im Bereich der latènezeitlichen Großsiedlung von Neubau (Gem. Hörsching, p. B. Linz-Land), in: P. R. Ramsl – K. Rebay-Salisbury – P. Trebsche (ed.), Schichtengeschichten. Festschrift für Otto Urban (Universitätsforschungen zur prähistorischen Archäologie 328), Bonn 2019, S. 227–241.
- Die Schenkung Wilhelm Körner. Ein Vorbericht, in: Jahrbuch der Gesellschaft für Landeskunde und Denkmalpflege 164 (2019), S. 9–40.
- Die Medaillen und Abzeichen des 23. Internationalen Eucharistischen Kongresses in Wien 1912, in: M. Baer – W. Fischer-Bossert – N. Schindel (ed.), Cista Mystrica. Festschrift für Wolfgang Szaivert (Veröffentlichungen des Instituts für Numismatik und Geldgeschichte 23), Wien 2020, S. 319–350.

Sonstiges

Auch 2019/20 fanden Begutachtungen numismatischen Materials für Privatpersonen und andere Museen sowie Entlehnungen für Sonderausstellungen statt.

Bernhard PROKISCH

Sigillographische Sammlung

Die Arbeiten an der Siegelsammlung wurden im Rahmen der zeitlichen Möglichkeiten durch Dr.ⁱⁿ Christina Schmid fortgesetzt. Die systematische Erstaufnahme wurde weitergeführt und die durch Alexandra Bruckböck kontinuierlich erweiterte fotografische Dokumentation der Objekte koordiniert.

Die Historikerin Mag.^a Julia Schön führte im Rahmen eines Werkvertrages die Beschreibung und prosopographische Erfassung ausgewählter Siegelabdrücke weiter. So konnten weitere Teilbestände der Sammlung wissenschaftlich aufgearbeitet und kontextualisiert werden.

Als Neuzugänge konnten aus dem Oberösterreichischen Landesarchiv mehrere Stempel des ehemaligen Unabhängigen Verwaltungssenates des Landes Oberösterreich (Inv. Nr. A 42ff.) übernommen werden.

Christina SCHMID, Julia SCHÖN

Zoll- und finanzgeschichtliche Sammlung

Die zoll- und finanzgeschichtliche Sammlung Freistadt wird in einem Schaudapot mit einer Größe von etwa 360 m² im Dachgeschoss des Freistädter Schlosses gezeigt. Die Betreuung der Sammlung obliegt seit dem Jahr 2008 dem Mühlviertler Schlossmuseum. Das Schaudapot kann nur nach Voranmeldung im Rahmen einer Führung besichtigt werden. Ein Individualbesuch ist nicht möglich. Die Sammlung umfasst nicht nur Objekte, sondern auch zahlreiche Archivalien, Fotos und eine Fachbibliothek.

Wegen der Spezialisierung der Sammlung und der beschränkten Besichtigungsmöglichkeiten ist die Anzahl der Besucher eher gering. Walter Pils und Fritz Fellner haben im Berichtszeitraum sechs Führungen durchgeführt.

Zum Freistädter Museum gehört auch die sogenannte "Zollhütte" in Hammern bei Leopoldschlag beim ehemaligen Grenzübergang Zettwing/Cetviny. Diese original erhaltene Hütte – sie diente früher den Zöllnern, die die Grenzpatrouillen durchführten als Unterstand und „Wärmestube“ – soll Touristen auf die Existenz der Freistädter Sammlung hinweisen. Diese „Außenstelle des Museums“ wird vor Ort von Martina Greul (Nachbarin) betreut (Außenpflegearbeiten, Blumenschmuck, Öffnung der Hütte für Besucher). Insbesondere Wanderer und Radfahrer, welche die Maltschbrücke nach Zettwing verwenden, machen hier gerne einen Zwischenhalt. In der Hütte werden Doppelstücke und Kopien aus der zoll- und finanzgeschichtlichen Sammlung gezeigt. Das darin aufgelegte Gästebuch zeugt von regem Interesse.

Per 31.3.2020 hat die Sammlung 7.607 Objekte und 3.711 Bücher umfasst. Als besonders kuriosen Sammlungszugang im Jahr 2019 sollen sechs Flaschen des sogenannten "Rommelschnapses" erwähnt werden. Es sind dies die Reste einer Beute aus französischen Kellern, die für die deutsche Wehrmacht in Afrika bestimmt war. Die Flaschen waren beim Rückzug durch Italien dabei und landeten nach Kriegsende in einem Linzer Stollen. Etwa zwanzig Jahre hat sich die OÖ. Finanzlandesdirektion mit der steuerlichen Bewertung dieses Beutegutes beschäftigt, bis

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 2020

Band/Volume: [165](#)

Autor(en)/Author(s): Schmid Christina, Schön Julia

Artikel/Article: [Sigillographische Sammlung 538-539](#)